

26.05.2008

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2428
des Abgeordneten Rüdiger Sagel fraktionslos
Drucksache 14/6578

Musikveranstaltungen der extremen Rechten in Nordrhein-Westfalen (I)

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2428 vom 14. April 2008:

Die Bedeutung von Musik für die Szene der extremen Rechten ist ein zahlreichen Studien nachdrücklich belegt worden. Als vermeintlich unpolitische Einstiegsdroge bieten Rechtsrock und die verschiedenen, innerhalb der extremen Rechten verbreiteten Musikstile die Möglichkeit, vor allem Jugendliche anzusprechen und mit der extrem rechten Szene in Berührung zu bringen. Nicht erst seit dem Versuch, von Kameradschaftsspektrum und der Partei der NPD, mittels der so genannten Schulhof CD gezielt Jugendliche über das Medium Musik für ihre politischen Ziele zu interessieren, in dieser Zusammenhang evident.

Konzerte, der Austausch von CDs, das Eintauschen in ein von der extremen Rechten dominiertes Umfeld sind die ersten Berührungspunkte vieler Jugendlicher mit dieser Szene. Über die nationalistischen, rassistischen und antisemitischen Texte werden wichtige Botschaften der extremen Rechten verbreitet.

Die Durchführung von Musikveranstaltung der extremen Rechten stellt somit eine aktive Werbung für die Ziele der Szene dar und lässt die extremen Rechten als attraktive Gestalter jugendkultureller Freizeitangebote erscheinen. In einigen Regionen in NRW stellen solche Veranstaltungen die herausragende und deshalb besonders beliebte Möglichkeit der Freizeitgestaltung dar.

In diesem Zusammenhang frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Musikveranstaltungen der extremen Rechten - aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken, Orten und Datum, Musikgruppen, Liedermachern - fanden im Jahr 2007

Datum des Originals: 21.05.2008/Ausgegeben: 29.05.2008

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

in NRW statt?

2. Bei wie vielen der unter 1. aufgeführten Musikveranstaltungen trat die NPD als Mitveranstalter/ -organisator auf?
3. Welche Kameradschaften traten bei diesen von der NPD mitveranstalteten/ -organisierten Veranstaltungen als (Mit-) Veranstalter in Erscheinung?
4. Von wie vielen Besucherinnen und Besuchern wurden die einzelnen Konzertveranstaltungen besucht (bitte nach Veranstaltung aufschlüsseln)?
5. Wie viele Konzerte der extrem rechten Szene wurden in 2007 von der Polizei aufgelöst (Bitte nach Regierungsbezirken und Quartalen aufschlüsseln)?

Antwort des Innenministers vom 21. Mai 2008 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration:

Zur Frage 1

Als Musikveranstaltungen werden Ereignisse angesehen, bei denen rechtsextremistisch einzuschätzende Skinhead-Bands oder mindestens ein solcher Liedermacher auftritt, der Teilnehmerkreis nicht geschlossen ist und bei denen es sich nicht um eine rechtsextremistische politische Veranstaltung (Tagung, Versammlung o.ä.) handelt.

Im Jahr 2007 wurden in Nordrhein-Westfalen 6 Musikveranstaltungen der rechtsextremistischen Szene bekannt.

Eine detaillierte Auflistung der konkreten Veranstaltungsorte und -lokale, Daten, Musikgruppen und Liedermacher kann in umfassender Form nicht erfolgen, da diese spezifizierte Angabe Rückschlüsse auf die Zugangslage des Verfassungsschutzes in einzelnen Regionen zulassen würde.

Es handelte sich hierbei um drei Skinhead-Konzerte und drei Liederabende.

Zwei der Skinhead-Konzerte fanden im Regierungsbezirk Detmold, eines im Regierungsbezirk Arnsberg statt.

Zwei der Liederabende fanden im Regierungsbezirk Köln, einer im Regierungsbezirk Arnsberg statt.

Zur Frage 2

Die beiden Liederabende im Regierungsbezirk Köln wurden von den NPD-Kreisverbänden Düren bzw. Rhein-Sieg veranstaltet.

Zur Frage 3

Der durch den NPD-Kreisverband Düren veranstaltete Liederabend wurde in Zusammenarbeit mit der örtlichen Kameradschaft organisiert.

Zur Frage 4

Die Skinhead-Konzerte wurden von 100, 120 bzw. 200 Teilnehmern besucht.
Die Liederabende wurden von 70 bzw. 130 Teilnehmern besucht, Teilnehmerzahlen zu dem dritten Liederabend sind nicht bekannt geworden.

Zur Frage 5

Durch die Polizei wurden im Jahr 2007 keine Konzerte der extrem rechten Szene aufgelöst.